

zeigen, dass aber zur Errichtung eines Unterricht die Fortschritte, gemeinschaftlich sind: Zeichen, etc.; es werden Vorträge nimmt nach Thielbeck no 2 n, deren eines als Ertrag Beitrag zur Casse an gereicht. Auch denjenigen zahlenden Handwerker die beunruhigten politischen Bildung mit dem Grundsatze aus, in könne, wenn das glückliche Lehrvorträge in Allem, was dazu möchte das

Ableben des jetzigen, von einer sich wird, steht bis dahin den Herren: C. F. H. Bethause, A. J. J. Damm, J. Fensterer, Heinrich, A. G. Harten, J. G. W. Köhler, Lipstock, F. Mohr, er, E. Schierwater, J. C. F. Werner, H. Witt und J. A. treten lässt.

er Gewerbetreibenden vorerbliebenen

stige Erzeugnisse, worden, mit seinen, noch Provi-

tel benutzt werden mitle, sondern von Handwerker und 1/2 in Zahlung gegeben falls einjährige 9 bis 12 Uhr im sind die Industrie-erlegte Geld, ich zu jeder Zeit geben den Industrie-

von 7 1/2 pCt. pr. Ao. und mit 200 pCt. ld. sondern lediglich. Werden künftig sen, ganz sichern und Auslandes gerlichen Industrie-40 % zu verkaufen stitut belegt wer-zurückzunehmen se von 5 pCt. pr. verzinset werden,

en nur für Abon-nestellte. Abon-uf die Liste stel-er Kundschaft die liches Abonnement genen Bedürfnisse auf diese Weise

52 Anweisungen in Umlauf gebracht haben, am Ende des Jahres eine Prämie von 3 Rthlr. preussisch Cour. zu empfangen.

Etablissements, welche einen grossen Ausgabe-Etat haben, und diesen um einige pCt. wohlfeiler stellen wollen, oder Haushaltungen, können dieses durch Benutzung der Industrie-Anweisungen erreichen, wenn sie sich auf eine beliebige, ihnen wöchentlich einzuwendende Anzahl auf ein Jahr abonniren, indem sie sodann für jede 12 Anweisungen für die 12 Monate eines Jahres, anstatt a 40 β Crt. $\frac{1}{2}$ 30, nur Crt. $\frac{1}{2}$ 28. 14 β oder Bco. $\frac{1}{2}$ 28. per Cassa oder per Banco zu entrichten haben. Kleine Haushaltungen, welche jedesmal und nicht im Voraus bezahlen wollen, haben für jede Anweisung, die sie wöchentlich oder monatlich kaufen, 42 β zu zahlen, dagegen aber am Ende des Jahres 8 $\frac{1}{2}$ β baars Geld einzunehmen.

Francke's, H. C. Porzellan-Malerei, Pelzerstrasse no 15. Herr Francke hat seit vielen Jahren mit rastlosem Eifer dahin gestrebt, die Porzellan-Malerei hieselbst zu einer solchen Vollkommenheit auszubilden, dass seine Arbeiten den fremden in keiner Hinsicht nachstehen. Mit der Oel-Malerei vertraut, versteht der thätige Künstler seinen Porzellan-Gemälden recht frische, kräftige Farben und einen bedeutenden Vorzug vor den gewöhnlichen Fabrik-Arbeiten zu geben. Die Dauerhaftigkeit und Schönheit der Vergoldungen ist ausgezeichnet. Gegenstände der verschiedensten Art werden nach Aufgabe ausgeführt, ein reiches Portefeuille der interessantesten, von Herrn Francke selbst aufgenommenen Partien in und um Hamburg erleichtert die Auswahl. Mehrere hamburger Damen, die Vergnügen finden, auf Porzellan zu malen, ziehen den Künstler dabei zu Hilfe, und ertheilt derselbe dazu Anleitung mit grosser Uneigennützigkeit. Seine Arbeiten liefert er verhältnissmässig zu den billigsten Preisen.

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege. Dieser Verein ward im Jahre 1849 gegründet, er stellt ein möglichst engstes Anschliessen an die Wirksamkeit der allgemeinen Armen-Anstalt als Prinzip fest, beschäftigt sich daher vorzugsweise mit den Armen, die ihm von den Herren Armenpflegern und Armenärzten als dazu geeignet bezeichnet werden und sucht in Uebereinstimmung mit den genannten Herren für dieselben zu wirken. Das Streben des Vereins geht dahin, das moralische wie materielle Wohl der von ihm aufgenommenen Armen nach Kräften zu fördern, und er berücksichtigt besonders solche Fälle, wo er neben der materiellen Unterstützung auch auf moralischen Einfluss hoffen darf. Es ist daher Aufgabe der Vereinsmitglieder sich eine möglichst genaue Kenntnis der Verhältnisse, Moralität und Arbeitsfähigkeit der ihnen überwiesenen hilfbedürftigen Familien zu verschaffen, Vertrauen in die eigene Kraft bei ihnen zu erwecken und ihnen Gelegenheit zur Anwendung derselben zu geben, sei es durch Empfehlung zu passender Beschäftigung, oder durch Bestellung von Gegenständen auf Vereinskosten, die dann im Vereinslocale des Vereins, hohe Fuhntwiete no 94, ausgestellt werden. — Sodann richtet der Verein seine Aufmerksamkeit noch auf das sittliche und leibliche Wohl der Kinder und bemüht sich schulfähigen den nöthigen Unterricht, so wie den kleineren Aufnahme in eine Bewahranstalt zu verschaffen. Im Jahre 1850 wurde eine eigene Bewahranstalt von ihm gegründet, die 60 Kinder zählt, und gleichfalls in der Fuhntwiete no 94 jederzeit dem Besuchenden sich für Kinderpflege Interessirenden geöffnet ist. — Für Wöchnerinnen, kranke und schwache Personen werden Suppen gekocht und in einer den Kräften des Vereins entsprechenden Anzahl verabreicht. — Jährlich erscheint ein gedruckter Bericht nebst Rechnungsablage und ist in der Buchhandlung von Herrn G. W. Niemeyer, Börsenbrücke no 2, gratis zu haben.

Frauen-Verein, Israelitischer. Derselbe bildete sich bereits im Jahre 1819 zur Bekleidung der männlichen Schuljugend, zunächst für die Freischule, und ist jetzt mit ihr verbunden, obgleich in der Verwaltung getrennt. Der Zweck desselben ist, den armen Knaben durch Verabreichung anständiger Kleidung und durch Aufsicht über dieselben den regelmässigen Schulbesuch zu erleichtern. Die Zahl der zu Bekleidenden richtet sich nach der jedesmaligen Zahl der Bedürftigsten. In vorkommenden dringenden Fällen (Verwahrlosung) übernimmt der Verein auch die Erziehung und ganze Versorgung der Kinder während der Schuljahre und giebt sie bei rechtlichen, ordnungsliebenden Leuten in Pension. Der Verein erhält sich durch freiwillige Beiträge und sammelt durch eine zweckmässige Einrichtung einen Fonds, dessen Zinsen, so lange die regelmässigen Beiträge die Ausgaben decken, jährlich zu dem Capital geschlagen werden. Die Verwaltung besteht aus fünf Frauen der hiesigen Gemeinde, einem Cassier und dem Oberlehrer der Freischule. (Für die Schüler der Talmud-Thora-Armenschule sorgt ein anderer Verein.)

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Unterstützung armer Witwen. Dieser von vier Damen als Vorsteherinnen und zwei Männern als Revisoren verwaltete Verein ist im Jahre 1827 gestiftet. Eine Anzahl armer Witwen (jetzt 22), die das sechszigste Jahr zurückgelegt haben müssen und durch das Loos dazu bestimmt werden, erhalten eine Unterstützung von 1 $\frac{1}{2}$ 8 β wöchentlich. Regelmässige Beiträge wohlwollender Frauen und die Zinsen eines kleinen, durch Legate gebildeten und durch Ersparnisse verbesserten Fonds sind die Mittel des Vereins.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wöchnerinnen. Dieser Verein ist im Jahre 1815 auf Anregung der Frau Therese May, geb. Hirsch, und der Frau Gella Hirsch, geb. Hertz, gestiftet und mit regem Eifer von einer durch ausgezeichnete Geistesfähigkeit und seltene Herzensgüte bekannten Dame, Frau Carolino Fränkel, geb. Gompertz, begründet. — Alle arme israelitische Frauen von unbescholtenem Rufe können die Unterstützung des Vereins in Anspruch nehmen. Jede Wöchnerin erhält das für die ersten Wochen erforderliche Kinderzeug, etwas Wäsche für ihre eigene Person und Crt. $\frac{1}{2}$ 27 Pflegegeld (bei einer Zwillingengeburt Crt. $\frac{1}{2}$ 40). Ausserdem bezahlt